

Kreisblatt für den Kreis Gießen.

Nr. 75

10. Juli

1916

Betr.: Erntevorschätzung im Juli, August und September 1916.
An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

§ 1. Wie im vorigen Jahr sollen auch in diesem Jahr für jede Gemeinde die nutzbaren Hektar-Erträge folgender Feldfrüchte ermittelt werden:

- a) in der Zeit vom 10. bis 20. Juli 1916: Winterweizen, Sommerweizen, Spels (Emmer und Einkorn, Winter- und Sommerfrucht), Winterroggen, Sommerroggen, Gerste (Winter- und Sommergerste), Gemenge aus Getreide der vorgenannten Arten, zur menschlichen Ernährung geeignet, Raps und Nüssen, Frühkartoffeln, Futterpflanzen zu Heugewinnung und zwar alle Art, auch mit Gräsern gemischt, Luzerne und sonstige Futterpflanzen, insbesondere Eparieten, auch in Mischung, von Bewässerungswiesen und von anderen Wiesen,
- b) in der Zeit vom 10. bis 20. August 1916: Hafer (allein), Hafer im Gemenge mit Getreide oder Hülsenfrüchten, Futterpflanzen zu Heugewinnung wie zu a) (ausgeschlossen Hafer von Wiesen),
- c) in der Zeit vom 15. bis 25. September 1916: Spätkartoffeln, Zuckerrüben, Runkelrüben, Kohlrüben, Weißrüben, Gelberüben (Pferdemöhren), Futterpflanzen zu Heugewinnung und von Wiesen (Grummet, Dhill) wie zu a).

Das Ergebnis der Erhebung wird als Grundlage für die rechtzeitige Verbrauchsregelung dienen.

§ 2. Für die Erhebung soll in jeder Gemeinde ein Ausschuss von 3 bis 4 Mitgliedern gebildet werden. Denselben haben außer dem Bürgermeister oder dessen Vertreter Landwirte anzugehen, die mit den Ertragsverhältnissen der Gemarkung besonders vertraut sind.

§ 3. Die Erhebungspapiere, Anweisung (4 Stück) und Fragebogen (2 Stück), wird Ihnen die Großh. Zentralfstelle für die Landesstatistik in Darmstadt zusenden. Wenn bis zum 10. Juli die Papiere noch nicht eingetroffen sind, so ist die Zentralfstelle sofort zu benachrichtigen: Fernsprechnummer 2657. Jedes Ausschussmitglied erhält eine Anweisung. Ein Fragebogen ist ausgefüllt spätestens am 22. Juli, später am 22. August und zuletzt am 27. September 1916 an die genannte Zentralfstelle abzusenden. Das zweite Stück bleibt bei Ihnen. Alles weitere ist aus der Anweisung und dem Fragebogen zu entnehmen. Die Abgabeterminen sind unter allen Umständen einzuhalten.

§ 4. Für die drei Erntevorschätzungen im Juli, August und September 1916 wird ein und derselbe Fragebogen verwendet. Der Fragebogen ist spätestens am 22. Juli an die Zentralfstelle abzusenden; diesen wird Ihnen die genannte Stelle rechtzeitig wieder zusenden, damit Sie die Erntevorschätzung im August eintragen können. Wenn dies geschehen ist, so ist dieser ausgefüllte Fragebogen spätestens am 22. August an die Zentralfstelle zurückzusenden. In ähnlicher Weise wird im September verfahren.

Sie wollen sich die sofortige Bildung der in § 2 genannten Kommissionen angelegen sein lassen, soweit sie nicht schon nach unserer früheren Anordnung erfolgt sein sollte.

Gießen, den 8. Juli 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinger.

Betr.: Die Bildung von Schöffen- und Schwurgerichte.
An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Wir beauftragen Sie, mit der Aufstellung der Urlisten über zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen bestellten Personen zu beginnen und diese Listen nach vorgängiger achtstägiger Offenlegung samt der etwa erhobenen verbündenen Reklamationen mit Begleitbericht spätestens bis zum 15. Oktober l. Js. an die zuständigen Amtsgerichte einzusenden.

Die Spruchlisten der Geschworenen haben in früheren Jahren mehrfach die Namen von Personen enthalten, welche das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das 65. bereits überschritten hatten. Dadurch ist in den Schwurgerichtssitzungen den Fortgang der Verhandlungen hemmende Weiterungen veranlaßt worden. Derartige Vorkommnisse können nur durch eine genaue Beobachtung der hinsichtlich der Aufstellung der Urlisten der Schöffen und Geschworenen bestehenden Bestimmungen vermieden werden. Wir machen Ihnen daher die sorgfältigste Beobachtung der Vorschriften in § 1 und 3 der Verordnung vom 14. Mai 1879 (Reg.-Blatt S. 213) zur Pflicht. Hiernach sind die in den §§ 32, 33 und 34 des Gerichtsverfassungsgesetzes bezeichneten Personen nicht in die Urlisten aufzunehmen, während bei den in § 35 dasselbst Genannten der Grund, warum sie ablehnen können, in der Spalte „Bemerkungen“ der Liste anzugeben ist. In allen Fällen, in wel-

chen Zweifel darüber bestehen, ob eine in die Urliste aufzunehmende Person das 30. oder 65. Lebensjahr vollendet hat, wollen Sie sich durch eine Anfrage bei derselben oder in sonst geeigneter Weise genau über deren Alter vergewissern. Es ist nicht anzunehmen, Personen, die Sie für ungeeignet zum Amte eines Schöffen oder Geschworenen halten, bei denen aber die gesetzlichen Voraussetzungen vorliegen, aus der Liste wegzulassen. Sie wollen vielmehr diese Personen ebenfalls in die Liste aufnehmen, Ihre Ansicht aber unter „Bemerkungen“ oder im Begleitberichte angeben.

Insbefondere wollen Sie auch dafür sorgen, daß in den Listen keine Personen fehlen, die nach gesetzlicher Bestimmung aufgenommen werden müssen. Wir erwarten Vollständigkeit der Listen.

Das zur Aufstellung der Listen erforderliche Formular wird Ihnen l. H. zugesandt werden.

Gießen, den 4. Juli 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen

Dr. Usinger.

Betr.: Kartoffelverforgung; hier: die Frühkartoffeln.
An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. Juni 1916 (Kreisblatt Nr. 72) weisen wir darauf hin, daß der Verkehr mit Frühkartoffeln denselben Beschränkungen unterliegt, wie die 1915 geernteten Kartoffeln. Es ist mithin jeder Handel ohne unsere noch der Polizeiverordnung vom 18. November 1915 zu erteilende Erlaubnis untersagt, die gesamte Ernte steht dem Kommunalverband zur Verfügung, auf den Kopf der Bevölkerung ist die seitherige Menge von täglich 1 Pfund zu rechnen, jede Ausfuhr aus dem Kreise Gießen bedarf unserer Genehmigung, die Ausfuhr aus dessen derjenigen der Landeskartoffelstelle Darmstadt. Eine Verfüterung der zur menschlichen Nahrung geeigneten Kartoffeln ist verboten. Vorstehendes und die obengenannte Bekanntmachung wollen Sie wiederholt ortsüblich bekannt machen und jeder Zuwiderhandlung entgegenzutreten, gegebenenfalls Anzeige erstatten.

Gießen, den 7. Juli 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinger.

Betr.: Die Beschaffung von Ziegenböden.
An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

Wir empfehlen Ihnen, den Bedarf der Gemeinden an Ziegenböden baldigst bei dem Vorsitzenden des Kreisziegenzüchtervereins, Herrn Landtagsabgeordneten Fenschel in Oberhörgern, anzumelden, da bei den geringen Beständen spätere Anmeldungen auf Berücksichtigung nicht mehr rechnen können.

Gießen, den 7. Juli 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen

J. B.: Hemmerde.

Bekanntmachung.

Betr.: Ausbruch des Milzbrandes in der Schafherde in Hausen.
In der Schafherde in Hausen ist Milzbrand ausgebrochen. Gießen, den 8. Juli 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen

J. B.: Hemmerde.

Betr.: Die Strafregister; hier: die Nachweisungen der in der Zeit vom 1. Juli 1915 bis 30. Juni 1916 verstorbenen Personen.

Der Großh. Oberstaatsanwalt am Landgericht der Provinz Oberhessen an sämtliche Ortspolizeibehörden des Kreises.

Sie werden ersucht, die oben erwähnten Nachweisungen oder Beilagen bis zum 1. August 1916, — ohne daß eine Erinnerung nötig wird, — an mich einzusenden.

In den Nachweisungen sind die genauen Personalien — Vorname, Familienname, Geburtsort, Geburtsjahr, sowie die Namen der Eltern anzugeben.

Gießen, den 1. Juli 1916.

Solmann.

Bekanntmachung.

Betr.: Feldbereinigung Quadbörn; hier: die Drainagen.

In der Zeit vom 21. Juli bis einschließlich 3. August l. Js. liegt auf Großh. Bürgermeisterei Quadbörn der Beschluß der Vollgutskommission vom 1. Juli l. Js. über die Erhebung von Zinsen für die Drainagekosten zur Einsicht der Beteiligten offen.

Einwendungen hiergegen sind bei Meldung des Ausschlusses während der Offenlegungszeit bei Großh. Bürgermeisterei Quadbörn schriftlich einzureichen.

Friedberg, den 2. Juli 1916.

Der Großherzogliche Feldbereinigungskommissär:

Schnittspahn, Großh. Regierungsrat.